

DIY-Anleitung: Unterlagsboden sanieren

Material

- Giessharz respektive Schnellzement
- Wellenverbinder oder Unterlagsbodenklammern (Estrichklammern)
- Quarzsand
- ev. Stellstreifen
- ev. Ersatz für in Mitleidenschaft gezogene Dämmung

Werkzeug

- Trennscheibe oder Winkelschleifer
- grösserer Hammer
- Behälter für Aufbereitung des Giessharzes oder des Schnellzements
- Spachtel
- ev. Teppichmesser für das Abschneiden der Stellstreifen
- Glättkelle oder Taloschier tafel für Zementarbeiten

Vorarbeiten

Risse werden so genannt kraftschlüssig verschlossen. Eingebrochene Bereiche hingegen werden ganz ausgebaut und der Unterlagsboden muss in diesem Bereich neu erstellt werden.

Risse

Der Riss wird der Länge nach mit einer Trennscheibe oder einem Winkelschleifer auf mindestens 1,5 cm verbreitert, damit später das dickflüssige Giessharz eingegossen werden kann. Anschliessend werden quer zum Rissverlauf in Abständen von etwa 20 cm weitere Fugen von rund 8 cm Länge und 3 cm Tiefe eingefräst. Die Fugen werden anschliessend ausgesaugt.

Wenn Sie feststellen, dass der Riss bis an die Unterseite des Unterlagsbodens reicht, muss die Fuge bereits vor der Weiterverarbeitung mit einer dünnen Schicht Giessharz vorgegossen werden, damit beim Verschliessen kein Flüssigharz zwischen den Unterlagsboden und die Dämmung gelangt.

Einbruch

Bei einem eingebrochenen Unterlagsboden umreissen Sie die schadhafte Stelle grosszügig in einem rechten Winkel mit der Trennscheibe und durchtrennen diese Fläche anschliessend diagonal übers Kreuz. Stückeln Sie nun den schadhafte Teil des Bodens mit einem grösseren Hammer und entfernen Sie die Trümmer. Wenn die darunter liegende Dämmung (Feuchtigkeitssperre oder Trittschallisolation ([Link auf Gebäude / Bauteile / Lärmschutz](#))) verletzt worden ist, so muss sie durch ein Fabrikat von gleicher Stärke ersetzt werden.

Hauptarbeiten Wie bei den Vorarbeiten gelangen auch bei der eigentlichen Sanierung zwei unterschiedliche Vorgehensweisen zur Anwendung:

Risse

In die eingefrästen Querfugen werden Wellenverbinder oder Unterlagsbodenklammern gelegt. Achten Sie darauf, dass der hierfür vorgesehene Spalt gross genug ist, damit sich das Harz beim Ausgiessen mit den Wellenverbindern oder Klammern und dem restlichen Unterlagsboden verbinden kann. Bereiten Sie das Giessharz gemäss Herstellerangaben auf und füllen Sie damit die Fugen vollständig bis zur Oberfläche. Entfernen Sie überschüssiges Material rasch mit einem Spachtel und bestreuen Sie die Oberfläche gleich anschliessend mit Quarzsand, damit ein allfälliger Spachtelauftrag Halt findet.

Einbruch

Bereiten Sie den Schnellzement gemäss Herstellerangaben auf. Um eine feste Verbindung des bestehenden Unterlagsbodens mit dem Schnellzement zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die seitlichen Ränder mit Epoxiharz zu bestreichen und den Schnellzement darauf ohne Verzögerung in die schadhafte Stelle zu giessen («nass in nass»). Ziehen Sie anschliessend die Oberfläche mit einer Glättkelle oder einer Taloschiertafel eben ab.

Da sich der Zement beim Austrocknen leicht zusammenzieht, sollten bei Flächen von mehr als 1 m² an den Rändern mittels Stellstreifen zusätzlich Fugen angebracht werden, damit später keine Risse entstehen. Nach dem völligen Austrocknen des Zements werden die Stellstreifen entfernt und die Fugen wie bei den obigen Rissen beschrieben mit Giessharz verschlossen.

Die Reparatur eines Risses mit Giessharz kann in mehreren Schritten erfolgen. Hingegen sollte Schnellzement je Schadhafte in einem Arbeitsgang verarbeitet werden. Berechnen Sie die benötigte Zementmenge daher grosszügig gemäss den Herstellerangaben.

Nach erfolgter Reparatur der Risse oder der Einbrüche können noch bestehende Unebenheiten mit Spachtelmasse ausgeglichen werden. Nun ist der Unterlagsboden wieder für die Aufnahme eines neuen Oberflächenbelags bereit.

hausinfo ist der Online-Ratgeber rund ums Haus. Mit dem Newsletter von hausinfo sind Sie regelmässig über aktuelle Tipps und neuste Themen informiert.